

Ansprache: Botschafter der Tschechischen Republik in Berlin am 28.01. 2019  
SE Mgr. Tomas J. Podivinsky zur Veranstaltung „DER HOF SÄNGER“  
Eine musikalische Veranstaltung zum Gedenken an die Befreiung von Auschwitz-  
Birkenau vor 74 Jahren und als Erinnerung an große Europäische Komponisten,  
Kabarettisten, Librettisten und Musiker, u. A. Rudolf Friml, Fritz Grünbaum, Erich  
Wolfgang Korngold, Walter Lindenbaum, Rudolf Nelson (Lewysohn), Leo Straus,  
Fritz Rotter, Otto Stransky, Oscar Straus und Erwin Straus

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Gäste, lieber Herr Direktor Parisek,

seien Sie alle recht herzlich willkommen zu der heutigen Kultur- und  
Gedenkveranstaltung hier in unserem Kinosaal.

Wir sind heute Abend zusammengetroffen, um uns anlässlich des Internationalen  
Tags des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, der mit dem Jahrestag der  
Befreiung des KZs Auschwitz auf den 27. Januar fällt, an einen tragischen  
Abschnitt der europäischen Geschichte, der Weltgeschichte, der Geschichte der  
Menschheit zu erinnern.

Dieser Abend wird regelmäßig von den Protagonisten des Prag-Berlin Festivals  
veranstaltet, daher lässt sich schon ahnen, dass man eine außerordentliche  
Erinnerungsveranstaltung, sowohl inhaltlich als auch künstlerisch, erwarten kann,  
denn das Festival wird auch von einer außerordentlichen Persönlichkeit geleitet  
und gestaltet.

Unser lieber und geschätzter Freund Dusan Parisek verfügt nämlich über eine  
unerschöpfliche Inspiration, mit der er eine ungewöhnliche, satirische, sowohl  
ernste als auch lustige literarisch-musikalische Mischung zusammenstellen kann,  
um die gemeinsame Geschichte unserer Länder und Geschichte der Künstler, die  
in den 30-er und 40-er Jahren wegen ihrer pro-demokratischen Aktivitäten oder  
jüdischen Herkunft leiden mussten, zu erzählen.

Dusan Parisek hat mir verraten, und ich hoffe, dass ich es Ihnen auch verraten  
darf, dass er noch 3 weitere und neue Aufführungen plant, die sich mit den  
schwersten Kapiteln unserer Geschichte beschäftigen.

Die Veranstaltung „DAS LEBEN IST NUR EIN ZUFALL“ ist der Gründung und  
dem Verbot der Prager Bühne „Befreites Theater“ gewidmet, die zwischen 1925  
und 1938 zu den bedeutendsten antifaschistischen Bühnen Europas gehörte.

Die musikalisch-literarische Aufführung „DU SOLLST DER KAISER MEINER SEELE SEIN“ ist ein Tribut an Journalisten, Schriftsteller, Kabarettisten und Librettisten Otto Brod, Arnold Golz/Goldstein, Myra Gruenberg, Fritz Grünbaum, Adele Jelinek, Hanus Hachenburg, Walter Lindenbaum, Leo Štraus, um des ersten Transports nach Theresienstadt zu gedenken.

Und eine vielversprechende Veranstaltung ist auch „BLICK ZURÜCK NACH VORN“, die einen Blick zurück in die Umbruchszeit der Zwanziger Jahre gewährt: Musiktheater mit gleichnishaften und warnenden Texten herausragender Autoren wie Julius Brammer, Friedrich Hollaender, Felix Josky, Karl Kraus, Fritz Löwy, Carl von Ossietzky, Kurt Tucholsky mit Musik von Hans Eisler, Fred Vesely, Otto Reutter und Otto Stransky.

Auch die heutige Veranstaltung stellt eine willkommene und geschätzte Fortsetzung des Prag-Berlin Festivals dar, das durch die langen Jahre zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Berlin geworden ist. Es knüpft an eine Tradition der deutsch-tschechischen künstlerischen Begegnungen und der gegenseitigen Bereicherung, die nicht immer selbstverständlich war. Heutzutage schauen wir in der deutsch-tschechischen Beziehungen Gott sein Dank weit nach vorne, unsere Zukunft hängt jedoch von der Kenntnis der Vergangenheit und unserem Verständnis für sie wesentlich ab. Die gemeinsame Geschichte auf einer interessanten Art und Weise zu vermitteln, das ist tatsächlich Kunst, und wir haben heute abends wieder die Gelegenheit sie in vollem Masse zu genießen.

Deswegen gehört dem Pfleger dieser Tradition, dem Direktor des Festivals, Herrn Dusan Parisek, sowie seinen Mitarbeitern mein außerordentlicher persönlicher Dank.

Daher habe ich mit große Freude die Schirmherrschaft über das Festival Prag-Berlin erneut auch für das Jahr 2019 übernommen; ich weiß zu schätzen, was Sie, lieber Herr Direktor Parisek, alles - nicht nur für die deutsch-tschechische Kulturszene - sondern auch für unsere Heimat und ihre Künstler leisten, vielen aufrichtigen Dank dafür!

Und uns allen wünsche ich einen gedankenvollen, mit Humor tief in die Seele gehenden Abend, in der Hoffnung gemeinsam alles zu unternehmen, das dieses heutige Thema und der Gedenktag für immer nur historisch bleibt, dafür Ihnen allen einen aus meinem Herzen ausgehenden, in die gemeinsame friedliche und gute Zukunft gerichteten aufrichtigen und hoffnungsvollen Dank.